

Vor fünf Jahren gründeten engagierte Frauen den Serviceclub Soroptimist International Pirna. Seither wurden viele Aktionen für das Wohl ganz unterschiedlicher Personenkreise durchgeführt und Projekte durch diesen Club gefördert. Seit einem Jahr nehmen sich die Frauen des Bildungsprojekts „Pirnaer Soro-Kindertage“ an, einer Maßnahme, die finanziell benachteiligten Kindern Zugang für zusätzliche Bildung verschafft. Die rührigen Frauen entwickelten ein Projekt zum Theaterspielen und gliederten es bei „Famil“ ein. Sie holten sich als Schirmherrschaft den Oberbürgermeister mit ins Boot, wohl wissend, dass der Vater von vier Kindern ein offenes Ohr für Belange von Kindern mit weniger guten Chancen haben würde. Die „Soros“ setzten sich zum Ziel, das Theaterprojekt als ein dauerhaftes Theaterzentrum zu etablieren.

20.10. bis 02. 11.08 Im Trainingsgelände der Rettungshundestafel Sachsen Ost in Pirna-Zatzschke fand ein internationaler Einsatztest für Rettungshunde statt. 36 Teams aus Holland, Dänemark, Slowenien, Kroatien, Tschechien, England, Österreich und Deutschland trafen ein, um die Zertifikate der Vereinten Nationen nach erfolgreich absolvierten Vorführungen zu erhalten. Für Einsätze bei Erdbeben und anderen Katastrophen gelten bestimmte internationale Richtlinien. Die Dreier-Teams - Hund, Hundeführer und Suchhelfer - mussten einen elf Kilometer langen Orientierungslauf bei Nacht absolvieren, 14 Verletzte oder Verschüttete in Trümmern finden, an sieben Suchstationen arbeiten, sich sogar gemeinsam an einem Schrägseil abseilen und Erste-Hilfe-Leistungen an Mensch und Hund vorführen. Kurz vor den Einsatzübungen erfuhren die

Gruppen, welche Aufgaben sie zu lösen hatten. Ein Schäferhund des ungarischen Teams verletzte sich bei der letzten Übung, bestand aber die Prüfung. Eines der beiden Einsatzfahrzeuge der Rettungshundestafel wurde bei Pirna in einen Unfall verwickelt und trug Totalschaden davon. Der Verein hofft auf einen Sponsor für ein anderes Fahrzeug.



Projekt „Pirnaer Soro-Kindertage“

Unter den Wanderfreunden Deutschlands, insbesondere den „Vielwanderern“, ergab eine Umfrage bei 5.400 Personen, dass der von Pirna ausgehende „Malerweg“ durch die Sächsische Schweiz die beliebteste Strecke „auf Schusters Rappen“ in Deutschland ist. Für den zweiten Platz wurde eine Wanderetappe im Schwarzwald gekürt und an dritter Stelle steht ein Weg im Allgäu in Bayern.

Kunst und Kultur

27.10. bis 14.11. Der heute in Israel lebende Bildhauer Samuel Wilenberg gehört zu den wenigen Häftlingen, die das NS-Vernich-

tungslager Treblinka überlebten. Seine Skulpturen, die in Pirnas Hospitalkirche gezeigt wurden, „Kunst der Erinnerung“, zeigen Menschen und Szenen aus jenem Lager. Willenberg wurde als 19-Jähriger deportiert. Der 1923 in Polen geborene Künstler spricht von seinen einzigartigen Plastiken als „Skizzen“, mit denen er die Geschichte Treblinkas erzählt, „auch wenn man das, was im Lager gewesen ist, nicht wirklichkeitsgetreu abbilden kann“. Die Ausstellung wurde auf Initiative des Alternativen Kultur- und Bildungszentrums (AKuBiz) in die Hospitalkirche geholt. Der Pirnaer Verein besteht aus zehn Mitgliedern und drei Fördermitgliedern. Vereinsvorsitzender Lutz Richter eröffnete die Ausstellung mit einleitenden Worten und jiddischen Liedern auf seiner Gitarre.

Die kleine Kunstgalerie Am Plan 3, bekannt unter dem Begriff „Jazzhaus“ in der östlichen Altstadt, ging zur Jahresmitte 2008 in den Besitz von Christiane Stoebe über. Die bildende Künstlerin und freie Kunstpädagogin aus Heidelberg kaufte das Anwesen von Michael Schulz, der das Haus ein Jahr zuvor sanierte und regelmäßig dort Konzerte und Ausstellungen für zeitgenössische Kunst veranstaltete. Die für ihn dabei anfallenden Kosten überstiegen das Budget. Der Musiker folgte einem Angebot nach Hamburg. Christiane Stoebe will das Haus als Werkstattgalerie weiterführen. Vor fünf Jahren kam sie durch ihren Lebensgefährten in die Sächsische Schweiz.

Die erste Ausstellung in der Galerie Am Plan 3 vom 19. Oktober bis Ende November galt den vielseitigen Arbeiten von Ulrich Eisenfeld (69) aus Kreischa. Seine Malereien, Zeich-

Skulpturen von Samuel Willenberg



nungen und Steindrucke entstehen im Atelier Kreischa-Quohren, das der aus dem Vogtland stammende Künstler seit 2005 betreibt. Dresden kann seit seiner Gründung auf 15 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die vier Musiker mit dem Pirnaer Musiklehrer und Saxophonisten Frank Nestler initiieren und betreuen den alljährlichen Saxophonworkshop in Pirna-Liebethal. Das Jubiläums-Konzert bot als optischen Blickfang ein riesiges Kontrabass-Saxophon des aus Porsdorf bei Tharandt stammenden Instrumentensammlers Eckhard Schleierma-



Bilderausstellung, Ulrich Eisenfeld

cher. Der Apotheker besitzt 80 Saxophone aller Art, darunter das über zwei Meter hohe Instrument. Er ist der Gründer der Deutschen Apotheker-Bigband. Schleiermacher begleitete die Band bei zwei Musikstücken auf dem großformatigen Saxophon.

Der Kunstverein Pirna lud zum achten Kunst-Herbst-Salon ein. In den Räumen des Uniwerks zeigten vom 26. Oktober bis 14. November 20 bildende Künstler aus der Region Sächsische Schweiz und dem Osterzgebirge ihre Arbeiten. Die Präsentation bestand aus Grafiken, Aquarellen, Zeichnungen, Linoldrucken und Skulpturen. Zur Vernissage waren die ausstellenden Künstler anwesend. Der Maler, Autor und Kunstlehrer Reimar Börnicke aus Kipsdorf sprach die einleitenden Worte.

01.11. Die inzwischen schon sechste Kriminacht-Saison in der Stadtbibliothek wurde mit dem „Wespensommer“ von Helga Glaesner begonnen und durch den saarländischen „Tatort-Kommissar“ Max Palu, alias Jochen Senf, fortgesetzt. Der Berliner Schauspieler, der den Tatort-Kommissar von 1988 bis 2005 spielte, schrieb nebenher Drehbücher, Hörspiele, Kinderbücher und vor kurzem seinen ersten Krimi. „Nichtwissender“, ein Roman mit erotischen Passagen, bringt mysteriöse Vorgänge in einem Saarbrückener Flüchtlingslager sowie häusliche Gewalt und staatliche Folter mit ins Spiel. Der Autor nahm sich außerdem des brisanten und beklemmenden Themas der Gewalt an Männern und Kindern an - verübt von Frauen - berichtete über Erkenntnisse sowie Nachforschungen vor einem etwas schockierten Publikum. Die Krimi-Autoren verraten zur Lesung nichts über den Ausgang des Romans, schließlich wollen sie ihre Bücher am Leseabend noch an die

Zuhörer verkaufen. Fast wäre es nicht zur erstmaligen Lesung eines Tatort-Kommissars gekommen. Jochen Senf war elf Stunden mit dem Zug nach Pirna unterwegs, davon fünf Stunden stehend, weil so viele IC E-Züge wegen Beseitigung von Mängeln zeitweilig aus dem Verkehr gezogen wurden. „Wären Sie doch mit dem Fahrrad gekommen“, witzelte ein Zuhörer, der sich auf Palus Rennrad bei Tatort-Folgen bezog.

Tatort-Kommissar
Max Palu alias Jochen
Senf



In der Stadtbibliothek können gegenwärtig über 60.000 Medien ausgeliehen werden. Im ersten Halbjahr 2008 reichten die Mitarbeiterinnen 157.400 Bücher etc. aus. Obwohl sich diese Zahl gegenüber der des Vorjahreszeitraums leicht verringerte, registrierte die Bibliothek fast 1.000 Besucher mehr als im ersten Halbjahr 2007.

Der Pirnaer Numismatische Verein gab anlässlich des 250. Geburtstags des Pfarrers und Heimatforschers der Sächsischen Schweiz, Wilhelm Leberecht Götzing, eine Gedenkmedaille heraus. Die 300 Gramm schwere und im Durchmesser 115 Millimeter betragende patinierte Medaille schuf der bekannte Dresdner Medailleur Peter Götz Güttler. Die Vorderseite zeigt Götzing im Profil und darun-

ter zwei Gebäude, das Geburtshaus und das Pfarrhaus, in dem er starb. Die ebenfalls kunstvoll gestaltete Rückseite zeigt die Darstellung „Der Wanderer im Nebelmeer“ nach einem Gemälde von Caspar David Friedrich. Die Nebel wurden ringsum mit Motiven aus dem Elbsandsteingebirge ersetzt, den Schrammsteinen, dem Kuhstall, dem Lichtenhainer Wasserfall und anderen. Die Darstellung der Sächsischen Schweiz ist die erste auf einer Medaille.



Göttinger-Medaille des Pirnaer Numismatischen Vereins

03.11. Die Aktion Zivilcourage und die Frauenbeauftragten des Landkreises und der Stadt holten die Kölner Kabarettistinnen Dorrit Bauerecker und Gisela Elisabeth Marx auf Pirnas Kleinkunsthühne und luden alle Interessierten zum „Generationen-Komplott“ ein. Unter dem Titel „Kann denn Jubeln Sünde sein – Frauen unter Hitler“ entfaltet sich Gespräche zwischen der deutschen Heldenmutter von 1938 und der rassistischen Emanze von 2008, dargestellt mit bissigem Humor unter Beleuchtung von Abgründen und kuriosen Widersprüchen. Die groteske Zeitreise in die verlogene demagogische Vergangenheit wurde treffend in den Wandel der Zeit eingebaut. Am Folgetag nutzten 120 Schüler des Herder-Gymnasiums die Mitagsvorstellung der Kabarettistinnen.



Kabarett „Generationen-Komplott“

Es war mehr Zufall, dass die Frauenbeauftragten gerade an diesem Tag, der eigentlich den Männern vorbehalten ist, zum vorgezogenen „Tag gegen Gewalt an Frauen“ einluden, denn vor wenigen Jahren wurde der 3. November von der Stadt Wien und der Michail-Gorbatschow-Fondation zum „Internationalen Tag der Männer“ proklamiert.



06.11. Am 6. November wäre der Pirnaer Kunstmaler Johannes Kotte hundert Jahre alt geworden. Der in Dresden geborene und in Rottwerndorf als Sohn eines Mühlenbesitzers lebende „Hans“ Kotte musste in seiner Jugend schwerste Arbeit verrichten, schaffte es aber dennoch, nach einer Zeichenlehre bei Fahnen-Träger das Studium an der Kunstgewerbeakademie in Dresden aufzunehmen. Danach lebte er bis zu seinem frühen Tod als 62-Jähriger in Pirna-Rottwerndorf. Seine meistens als Aquarelle gestalteten Bilder werden in der sogen. Dresdner Kunst eingeordnet und haben dort einen festen Stellenwert. 1985 widmete sich die Pirnaer Galerie Am Elbtor seinem Schaffen mit einer Ausstellung, gefolgt von einer Präsentation im Stadtmuseum. Andere Maler seiner Epoche rühmen Kottes „kraftvolle Formgebung und reiche farbige Gliederung“ im Individualstil, der seiner Zeit weit voraus gewesen sei.

11.11. Ein sehr langer Lampionumzug von Pirnas Jüngsten mit ihren Eltern bewegte sich am St.-Martins-Tag vom Klosterhof durch die Altstadt zur Stadtkirche. Nachdem St. Marien im Kirchenschiff bis auf den letzten Platz gefüllt war - auch etliche Kinderwagen mussten eingeordnet werden - lauschten alle der Geschichte des Hl. Martin von Tours, der ein Legionär war und gar nicht gern Bischof werden wollte. Das Zerteilen seines Mantels, um einen Bettler zu bekleiden, wird bei heutigen Martinsfeiern mit dem Teilen von gebackenen Hörnchen demonstriert. Dass Martin nicht seinen ganzen Mantel oder Umhang gab, lag daran, dass ihm persönlich als Soldat nur die Hälfte davon gehörte. Wenig bekannt ist auch, dass ihn die schnatternden „Martins“-Gänse verriet, als er sich vor der Bischofswahl im Gänsestall versteckt haben soll.

Lampionumzug am St.-Martins-Tag
Aus den Fotos 100-0916, 0918, 0919, 0920, 0925 bitte ein geeignetes oder zwei heraussuchen.

13.11. Die Junge Union (JU) und der CDU-Stadtverband Pirna führen inzwischen traditionell Lesungen aus den Akten des DDR-Staatssicherheitsdienstes durch. Diese Berichte sollen vor allem junge Leute über das damalige Unrechtssystem aufklären und Wissenslücken schließen. Konrad Felber, Leiter der Außenstelle Dresden für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, las aus Unterlagen der sogen. Abteilung M, die 246.000 Karteikarten in Dresden „verwaltete“. Von der Kreisdienststelle Pirna war zu erfahren, dass sie im Jahr 1989 73 hauptamtliche Mitarbeiter auf



Lampionumzug
am St.-Martins-Tag



der Seminarstraße beschäftigte und 114 konspirative Wohnungen in Pirna unterhielt. Zur zweistündigen Lesung im Gotischen Saal der Stadtbibliothek kamen auch Besucher zu Wort, die über ihre eigene Bespitzelung berichteten und die ihre „IM“ (inoffizielle Mitarbeiter der Stasi) kannten bzw. kennen. Bei dem Referenten Peter Hildebrand aus Pirna waren dies beispielsweise 31 IM. Hildebrand ist Leiter des Untersuchungsausschusses der Abgeordneten und Minister auf ihre Tätigkeit bei der Staatssicherheit in der letzten und einzigen frei gewählten Volkskammer der DDR.



Lesung aus MfS-Unterlagen



Zu den interpretierten industriellen Dossiers zählte z. B. die Intervention des damaligen Kreisarztes gegen die geschlossene Anlage der Polyurethanseide im Kunstseidenwerk Pirna als massiv gesundheitsschädigender Arbeitsplatz. Das Foto zeigt von links Oliver Wehner, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Pirna, rechts Konrad Felber u. 2. v. rechts Peter Hildebrand.

zert von Studenten für Kirchenmusik Dresden und den Prohlis Gospel Singers im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz bildete den Abschluss einer Projektwoche. Unter dem Titel „Praise the lord“ wurden selbstkomponierte Songs dargeboten und Gospels zum Mitsingen aufgeführt. Diese zeitgemäße Musik ist Bestandteil im Lehrprogramm der Hochschule für Kirchenmusik.

13.11. Ein gemeinsames Gospelkon-

15.11. Der Pirnaer Liedermacher

Thomas Carl widmete seiner Stadt viele Lieder, die er 1996 beginnend komponierte. Auch die Texte schrieb er selbst. Im Stadtjubiläumsjahr 2008 entstanden weitere Lieder und Balladen, so dass der gesamte Pirna-Zyklus 20 Kompositionen umfasst, die Thomas Carl seiner Stadt zum 775-jährigen Jubiläum schenkte. Alle 20 Lieder, darunter „Der Apotheker Jacobäer“, das „Tetzel-Lied“, „Erlenpeter“ und „Teufelserker“ brachte der Sänger mit seiner Band im „Q 24“ zu Gehör. Begleitet wurde er außerdem von bekannten Musikern der Region, wie dem Saxophonisten Frank Nestler und Uwe Ulbrich auf der Violine. Mit seinem „Tetzel-Lied“ war Thomas Carl schon in der Fernsehsendung „Unterwegs in Mitteldeutschland“ zu sehen und zu hören.

16.11. Ein 2007 entstandenes Oratorium zu Ehren der Hl. Elisabeth von Thüringen führten der Kirchenchor, die Kinderschola und Musiker der katholischen Kirchgemeinde St.

an der Universität Erfurt) stammende Text beschreibt das Leben der im Jahr 1207 geborenen ungarischen Königstochter Elisabeth, die im Alter von vier Jahren mit dem thüringischen Landgrafen Ludwig verlobt

Thomas Carl und andere Interpreten im „Q 24“



wurde und seitdem auf der Wartburg bei Eisenach lebte. Das Oratorium trägt in Anlehnung an das „Rosenwunder“ den Titel „Wenn das Brot, das wir teilen als Rose erblüht“. Elisabeth, die an der Tafel nicht essen wollte, weil so viele der Untertanen hungerten, öffnete im Hungerjahr



Aufführung des Elisabeth-Oratoriums

Kunigunde in der Pirnaer Klosterkirche auf. Der von Claus-Peter März (Professor für katholische Theologie

1225 gräfliche Speicher und Truhen, um die Notleidenden zu speisen. Nach dem Tod ihres Gemahls ging sie



nach Marburg, gründete ein Hospital, stellte dort ihr Leben als einfache arme Spitalschwester in den Dienst der Kranken und starb dort als 24-

Jährige am 17. November 1231. Die Musik zum Oratorium komponierte Kurt Grahl, Kirchenmusikdirektor in Leipzig.

Aufführung des Elisabeth-Oratoriums



Der Pirnaer Buchautor Horst Torke (75) wurde vom sächsischen Kultusminister Roland Wöller für sein Engagement in der Heimatforschung ausgezeichnet. Die Ehrung galt insbesondere Horst Torkes Werk über „Die Sächsische Schweiz im ausge-

henden 18. Jahrhundert“. Die damit geschaffenen Quellen seien für viele Fachgebiete von Nutzen, betonte der Minister. Unter den 42 Publikationen des Heimatforschers, der seit über 30 Jahren schreibt, finden sich Sachbücher, Bildbände und histo-

rische Abhandlungen, die sich fast alle mit der Sächsischen Schweiz und dem Osterzgebirge befassen. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete Horst Torke in fast 25-jähriger Forschungsarbeit den Grenzsteinen der Region, zusammengefasst auf fast 300 Seiten im Buch „Historische Grenzen und Grenzzeichen in der Sächsischen Schweiz“.

25.11. Wolfgang Bieberstein ist den Pirnaern durch die Aufführungen der „Pirnschen Marke“ und als Stadtführer in vielerlei Gestalt gut bekannt. Als Autor kleiner Pirnaer Mundartgeschichten gestaltete er am 25. November im Generationentreff Copitz bei „Famil“ einen Lesenachmittag aus dem Büchlein „Bei der Oma auf der Schloßstraße“. Die vergnüglichen „Lokalnachrichten“ aus den 50er und 60er Jahren, erster und zweiter Teil, befassen sich u. a. mit „Schuh-Mütterlein - einem kauzigen Händler“ und „De Jauchenpietschr - Unappetitliches im alten Pirna“, „Beim Locken-Willi - Verschönerung vor langer Zeit“, „De Bemm' zum Opa schaffn“ - Arbeiterversorgung in den Fünfzigern“ und anderen Episoden.

27.11. Im zweiten Philharmonischen Saison-Konzert der Neuen Elbland Philharmonie spielte der weltbekannte Cellist Jan Vogler Antonin Dvoraks Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 in der Pirnaer Marienkirche. Wenige Tage zuvor wurde der 44-jährige Künstler zusammen mit der Sächsischen Staatskapelle in New York gefeiert. Jan Vogler erhielt 2006 den Europäischen Kunstpreis. Er ist künstlerischer Leiter des Moritzburg Festivals und seit 2008 Intendant der Dresdner Musikfestspiele. Das Pirnaer Konzert wurde von Christian Voß geleitet. Zu hören waren außerdem Peter Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 e-Moll

op. 64 und die Colburn Variations des amerikanischen Komponisten Steven Stucky, der 2007 als „Composer in Residence“ für das Moritzburg Festival gewonnen wurde. Jan Vogler spielte auf einem 1721 gefertigten venezianischen Cello aus der Werkstatt von Domenico Montagnana. Voglers Mitwirkung in Pirna - jenseits der ganz großen Orchester - ist sein „Bekenntnis zur Arbeit an der Basis“.

Konzert mit dem Cellisten Jan Vogler



Anm.: Die neue Elbland Philharmonie wird weiterhin von der Kulturförderung des Landkreises Sächsische Schweiz/Osterzgebirge unterstützt. Landrat Michael Geisler hatte erfolgreich gegen eine vom Freistaat angeordnete Finanzierungsbeteiligung der Landesbühnen Sachsen protestiert, so dass die Mittel der Neuen Elbland Philharmonie (hervorgegangen aus dem Riesaer und dem Pirnaer Sinfonieorchester) zugute kommen, die schon zweimal kurz vor dem Aus stand.

Bauen in Pirna

Von Anfang September bis Mitte November erfolgte im Auftrag

der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) die Errichtung von 200 Metern Schmutzwasserkanal und Abwasserdruckleitung auf der Grenzstraße Copitz mit Grundstücksanschluss an die Kanalisation und Setzen eines neuen Pumpwerks. An der Fernwärmeleitung auf dem Sonnenstein wurden im Auftrag der Stadtwerke dringende Reparaturen vorgenommen. Von Anfang Oktober bis Ende November erfolgte im Auftrag der SWP und der Gasversorgung Pirna (GVP) die Verlegung von drei Kilometern Abwasserdruckleitung und auf einem Kilometer Länge die Erneuerung der Erdgasleitung in Nieder- und Obervogelgesang. Im gleichen Zeitraum erneuerte die GVP 310 Meter Erdgas-Hochdruckleitung an der Rudolf-Renner-Straße in Copitz.

Ein zum Monatsende Oktober 2008 aufgekommenes Gerücht besagte, dass jener dänische Investor, der das Quartier I mit den sieben sanierten Altstadthäusern kaufte, ein Opfer der Finanzkrise geworden sei. Die Pirnaer Unternehmensgruppe GEVA hatte 2005 mit der Sanierung des Großkomplexes begonnen. Durch Mehrkosten von über zwei Millionen Euro sah sich GEVA gezwungen, das Q I an eine dänische Investorengruppe zu verkaufen.

Über zehn Jahre lang war Dr. Georg Schmitt als Leiter der Pirnaer Stadt-sanierung (bis Frühjahr 2007) tätig. Er betreute im Auftrag der Stadtverwaltung alle öffentlichen und die meisten privaten Bauvorhaben in der Altstadt. 2007 wurde er auf Grund einer internen Rechnungsprüfung, die ihm vorfristige Fördermittelauszahlung an Bauherren nachsagte, entlassen. Der Stadtrat votierte wegen Kompetenzüberschreitung für diese arbeitsrechtlich begründete

Maßnahme. Die Unterlagen gingen auch zum Staatsanwalt. Von dort lautete nun der endgültige Bescheid, „es gibt keinen Anfangsverdacht und kein Ermittlungsverfahren“. Dr. Georg Schmitt wird, wenn sein eigenes Haus auf der Langen Straße fertig gebaut ist, Pirna verlassen.

Im Zuge des beabsichtigten Verkaufs des Peter-Ulrich-Hauses an den Schauspieler Tom Pauls brachte eine Recherche im Auftrag des Kuratoriums Altstadt Pirna, das ebenfalls Interessent für das Haus ist, eine neue Erkenntnis. Namhafte deutsche Universitäten haben herausgefunden, dass das Gebäude in Deutschland das einzige erhaltene ist, das von einem Baumeister der Gotik als eigenes Wohnhaus errichtet wurde. „Wir sollten bedenken, dass das Peter Ulrich gewidmete Projekt an der neu gegründeten Ilse-Bähnert-Stiftung scheitern kann, nicht aber umgekehrt“, formulierte das Kuratorium einen Brief an den Oberbürgermeister und die Stadträte. An ein Nebeneinander beider Interessenten im Peter-Ulrich-Haus im Sinne von Geschichteerhaltung zusammen mit kommerzieller Nutzung kann wohl keine Rede mehr sein. Das Kuratorium möchte das Haus Am Markt 3 als Baumeistergedenkstätte der Spätgotik in seinem ursprünglichen Zustand erhalten, wofür die Stadt Pirna das Grundstück kaufen sollte. Der bekannte Schauspieler Tom Pauls hat vor, die Räume für seine Ilse-Bähnert-Stiftung mit Spielbühne zu nutzen und er bringt privates Geld ein.

Der 7. November 1913 war der Gründungstermin einer Baugenossenschaft in Pirna-Copitz, die nunmehr unter dem Namen Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft (GWG) e. G. das 95-jährige

Jubiläum des Unternehmens feierte. Der 1913 noch selbständige Ort Copitz erwarb am früheren Liebethaler Weg 27.000 Quadratmeter günstiges Bauland von dem Dresdner Bürger Karl Friedrich Moritz Beyer. Die Beyerstraße in Copitz erinnert an den vormaligen Besitzer des Terrains, der 34 Anteile selbst übernahm und sie später der Genossenschaft schenkte. Die GWG bewirtschaftet heute 282 Wohnungen in Copitz und am Postweg/Äußere Kohlbergstraße. In den letzten Jahren wurden sämtliche Wohnungen mit Eigenmitteln der Genossenschaft saniert. Der Grundmietpreis beträgt 4,70 Euro. Die GWG hat keinen Leerstand zu verzeichnen.

10.11. Am Berufsschulzentrum für Technik (BSZT) in Pirna-Copitz erfolgte der Baustart einer Containeranlage für eine andere Schule. Zwei Jahre sollen dort 69 Kinder der Schule für Erziehungshilfe der Klassen eins bis vier unterrichtet werden. (Der jetzige Schulbau der Dr.-Heinrich-Hoffmann-Schule entspricht nicht mehr den vorgeschriebenen Erfordernissen). Auf dem ungenutzten Rasenfeld des BSZT erhält der Container-Interimsbau einen eigenen Schulhof und Spielbereich. Acht Klassenzimmer sollen entstehen. Im späteren Ersatzneubau werden die Schüler der Ausweichstandorte Pirna und Gersdorf zusammengeführt.

17.11. Nach zweimonatiger grundlegender Erneuerung wurde der Ausbau der Deciner Straße beendet. Auf einer Länge von 152 Metern sorgen beiderseitig Fußwege für einen sicheren Schulweg der Kinder zur Grundschule. Eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung, ein neuer Entwässerungskanal und der weitergeführte Radweg ordnen die Deciner Straße gleichwertig in das

Sonnenstein-Straßennetz ein.

Im Jahresbericht des Sächsischen Landesrechnungshofs wurde das Baumanagement der Stadt Pirna bezüglich der Planung und Sanierung des Fetscher-Gymnasiums kritisiert. Es seien erhebliche Mehrkosten entstanden, die durch Unwirtschaftlichkeit sowie durch einen Verstoß in der Vergabeordnung und durch mangelnde Kontrolle des Planers hervorgerufen wurden, hieß es in dem Schreiben. Die Stadtverwaltung hat die notwendigen Schlussfolgerungen bereits gezogen.

Sportgeschehen

08.11. Im Lichtenauer Sachsen-cup der Senioren-Langstreckenläufer lagen die Seniorenläufer der Pirnaer Leistungsgruppe Asics, Günter Werrmann (M 70) und Dietmar Müller (M 50) auf dem ersten Platz in der Gesamtwertung. Nach den 13 Wertungsläufen stand am 8. November der Lichtenauer Einladungslauf als Besonderheit in der langen Veranstaltungsliste.

Der neu gebildete Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge soll sich im kommenden Jahr weiter zum Lauf-Mekka der Region entwickeln. Beabsichtigt ist, dass der Lichtenauer Sachsen-cup dreimal ausgetragen wird.

08.11. Nachdem die Mitglieder des Aeroclubs Pirna im Juni 2008 ein großes Fest zum 50-jährigen Jubiläum des Flugplatzes Pratzschwitz für viele Gäste ausrichteten, feierte der 130-köpfige Club am 8. November ein internes Vereinsfest. Kaum ein anderer Sportverein kann mit einer so weit auseinander liegenden Altersstruktur aufwarten. Der jüngste Flugschüler ist 14 Jahre jung, das älteste Mitglied bringt es auf 80 Jah-

re. Im Vereinsbesitz befinden sich zwölf Flugzeuge, darunter Oldtimer „FES Lehrmeister“, übereignet im Jahr 1957 vom Pirnaer Betrieb VEB Entwicklungsbau. Vereinsvorsitzender Klaus Flad (43) möchte den Aeroclub in den nächsten Jahren noch attraktiver für junge Leute gestalten. Über Nachwuchssorgen kann dieser Verein nicht klagen.

Die beste Mittelstreckenläuferin des Landkreises, Diana Dienel von der Leistungsgruppe Asics Pirna, wechselte zur Leistungsgruppe Hannover. Der Anlass dafür lag bei der 20-Jährigen, die zum B-Kader des deutschen Leichtathletikverbandes gehört, in der Aufnahme einer Ausbildung bei der Polizei von Niedersachsen.

15.11. Die Innungskrankenkasse Südsachsen führte den diesjährigen Mitarbeiter-Sporttag im Pirnaer aktiv-Sportzentrum durch. 150 Angestellte aus ganz Sachsen nahmen daran teil und maßen ihre Kräfte beim Fußball, Volleyball, Kegeln und Wandern.

26.11. Sportfreunde, die jahrelang im ehrenamtlichen Engagement für den Sport tätig sind, werden vom Kreissportbund seit zehn Jahren mit dem „Joker im Ehrenamt“ ausgezeichnet. Der KSB lud 20 verdienstvolle Personen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ein, die vorbildliche Arbeit in Führungs-, Leitungs- und Betreuungsfunktionen der Sportvereine geleistet haben. KSB-Präsident Bela Belafi und Landrat Michael Geisler würdigten die Leistungen dieser Sportfunktionäre im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ mit Dankesworten, mit dem Olympiabuch, Blumen und einer Miniatur-Postmeilensäule. Zu den neun Ausgezeichneten aus Pirnaer Sportvereinen zählte der 67-jährige Graupaer Manfred Bauer, der erst seit 2001 zum Sport fand,

sich aber seither stark für seine Radwandergruppe und Seniorengymnastikgruppe einsetzt. Auch aus dem ehemaligen Weißeritzkreis wurden verdienstvolle Personen

KSB-Auszeichnung
„Joker im Ehrenamt“
für Manfred Bauer



geehrt, wie der Vorsitzende des Ski-Clubs Rugiswalde, Werner Riedel, der schon auf eine 50-jährige Vereinskarriere zurückblicken kann.



Klaus Lehmann vom ESV Lokomotive Pirna, der im Sommer 2008 eine Auszeichnung durch den Kultusminister nicht in Empfang nehmen konnte, erhielt den „Joker im Ehrenamt“ ebenfalls am 26. November.“

KSB-Auszeichnung
„Joker im Ehrenamt“

Aus den Schulen

03.11. Nach den Herbstferien zogen alle 750 Gymnasiasten wieder unter

einem Dach vereint im Herder-Gymnasium ein. Während der Bauphase am Altbau, dem Haupthaus, waren die Schüler der siebenten bis zehnten Klassen in der ehemaligen Haußner-Mittelschule untergebracht. Seit Dezember 2004 wurden 14,6 Millionen Euro in die einzelnen Bauabschnitte des Herder-Gymnasiums investiert. Zuerst entstand an der alten Turnhalle durch Erweiterung und Neubau ein Mehrfunktionsgebäude für Sport- und Kulturveranstaltungen. Im September 2006 erfolgte die Einweihung der Herder-Halle. Ein knappes Jahr später zogen die Gymnasiasten im neuen Schulanbau ein. Danach konnte mit der Altbausanierung begonnen werden. Die über 30 lichtdurchfluteten Klassenzimmer und Fachkabinette des Hauptgebäudes weisen modernste Baurichtlinien und eine hervorragende Ausstattung auf. Das Gebäude zeigt sich farbenprächtig in Rot, Blau, Gelb und Weiß. Für die Pausen oder Freistunden steht den Schülern eine neu eingerichtete Cafeteria zur Verfügung.

Das diesjährige Herbstsemester der Volkshochschule Pirna begann mit neuem Lehrgangsprogramm unter dem Werbespruch „Große und kleine Sprünge machen – mit den Zertifikaten der Volkshochschule“. Neben der alljährlich zur Auswahl gestellten großen Zahl der Weiterbildungsangebote bietet die VHS eine umfangreiche Palette der beruflich orientierten Kurse. Die Europäischen Sprachenzertifikate und die XPERT-Reihe zählen dazu. Andere Kurse bereiten auf Prüfungen der Industrie- und Handelskammern oder Handwerkskammern vor sowie für Erziehungsberufe. Etliche junge Menschen nutzten bisher die Möglichkeit des nachträglichen Haupt- und Realschulabschlusses. Chemielehrerin Ellen Falke verhilft dazu.

Unter der fast unglaublichen Anzahl von 700 Angeboten kann gewählt werden. Mit den Teilnahmebescheinigungen der VHS können die Absolventen bei potentiellen Arbeitgebern das persönliche Weiterbildungsinteresse nachweisen.

Unterricht mit Lehrerin Ellen Falke für den Realschulabschluss



08.11. Um dem wachsenden Interesse an den Bildungsmöglichkeiten der Pirnaer Evangelischen Schule nachzukommen, führt die Bildungseinrichtung im Grund- und Mittelschulbereich öfter den „Tag der offenen Tür“ durch.



Am 8. November galt die Informationsveranstaltung dem Schulkonzept der Grundschule. Die Umsetzung dieses Konzepts präsentierten die Schüler mit dem

„Tag d. offenen Tür“ in der Evangelischen Grundschule

Nachspielen einer Englisch-Stunde. Ein kleines Mitmach-Theater bot jungen Besuchern die Chance zum Mitspielen, andere interessierten sich für das Experimentieren bei der Forscher-AG.

27./28.11. Schüler und Lehrer erwarteten in weihnachtlich geschmückten Schulhäusern ihre Gäste schon Ende November zum gemeinsamen Feiern. Die Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein gestaltete ihren vierten Weihnachtsbasar. Das Herder-Gymnasium wartete im Atrium und in der darüber liegenden Etage des Neubaus mit einem kulinarischen Verwöhnprogramm auf. In der Pestalozzi-Mittelschule hatten Schüler, Lehrer und Eltern mit vereinten Kräften einen Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Ständen nicht nur im Hof aufgebaut, sondern auch einige Klassenzimmer und Hausflure mit einbezogen. Der Chor der Lehrer erinnerte zur Freude der Schüler an lustige Episoden aus dem Schulalltag.

Unter dem Thema „Sind die Lichter angezündet“, richtete die Grundschule Graupa ihren nun schon zwölften Weihnachtsmarkt aus. Bei Schnitzergeschichten aus dem Erzgebirge, der aufwendigen Schüleraufführung eines Märchenspiels in englischer Sprache (was es bis dahin noch nicht gab), kleinen Verkäufern mit „Bauchläden“ und schön beleuchteten Verkaufsständen verwandelte sich der Schulvorplatz zum attraktiven Graupaer Weihnachtsmarkt. Sponsoren ermöglichten eine Feuershow mit leuchtenden, in den Abendhimmel schwebenden Skyballons und auch der Graupaer Posaenchor trug zum besonderen Gelingen des Schulfestes bei.



Weihnachtsmarkt in der Pestalozzi-Mittelschule



12. Schulweihnachtsmarkt Graupa

08.11.08 Das Stadtarchiv bot zahlreichen Besuchern zum diesjährigen „Tag des Archivs“ einen Überblick zu den eingemeindeten Ortschaften von Pirna. Besucher, die zumeist aus den Randgebieten der Stadt kamen, staunten über die Vielfalt der gezeigten Dokumente. Die Stadt Pirna wird von 19 Ortsteilen umgeben: Sonnenstein, Cunnersdorf, Krietzschwitz, Rottwerndorf, Neundorf, Zehista, Zuschendorf, Copitz, Posta, Jessen, Mockethal, Liebenthal, Zatzschke, Obervogelgesang, Nieder-



„Tag der offenen Tür“
im Stadtarchiv

vogelgesang, Graupa, Bonnewitz, Birkwitz und Pratzschwitz. Die Gäste konnten sich in die ausliegenden Pläne, Erbkaufbücher, bildlichen Zeitzeugen und Urkunden vertiefen.

Sogar historische Arbeitsmaterialien waren vertreten. Demonstriert wurde beispielsweise von der heutigen Stadträtin Goerke das frühere Pillen-Drehen der Apotheker. Die Rathausapotheke wartete mit alten Gerätschaften und Büchern auf.





„Tag der offenen Tür“
im Stadtarchiv

Der Heimatforscher und Gestalter Pirnaer Historienkalender, Rainer Rippich, empfing die Besucher in Kaufherren-Montur.

Das Vortragsprogramm im Archiv war auf das Thema der Ortseingemeindungen zugeschnitten. Jana Krupa aus der östlichen Pirnaer Altstadt berichtete über „Erfahrungen beim Erstellen der Hauschronik Plangasse 8 und der Geologe Dieter Kutschke sprach zum Thema „Als das Dorf Posta um 1600 verkauft wurde“. Das 1417 (bei Meiche) urkundlich erstmals erwähnte Dorf Posta wechselte im 15. Jahrhundert mehrmals den Besitzer. Im Jahr 1451 wurden erstmalig die Postaer „steinberge“ (Steinbrüche) genannt. Aus dem Jahr 1547 ist bekannt, dass in Posta „28 arme Gärtner und Steinbruchleute“ (Steinbruchbesitzer) lebten. Um 1585 bis 1603 war Moritz Meißner Guts- und Dorfbesitzer. 1608 kaufte Kurfürst August das Dorf für 1.900 Gulden vom Großgrundbesitzer ab.



Eine andere Urkunde des Archivs aus dem Jahr 1651 nennt die Namen von 19 Steinführern mit 11 Schiffen. Es handelte sich um Schiffsbesitzer, die die Steine aus den Brüchen auf dem Schiff weiterbeförderten. Eine Schätzung des Dorfs Posta ergab 1604 in den Einkünften der Grundherrschaft eine Summe von 2.265 Gulden, darunter z. B. 21 Gulden für 14 „Sicheln“, den Arbeitsleistungen auf den Feldern des Gutsbesitzers.

09.11.08 Als am 9. und 10. November 1938 die „Reichskristallnacht“ in Deutschland allen jüdischen Geschäften schwersten Schaden durch Zerstörung zufügte, blieben auch Pirnaer jüdische Geschäfte nicht verschont. Es kam zu brutalen Angriffen. Vier Pirnaer Geschäfte wurden zerstört, zwei in der Breiten Straße und zwei am Markt. Fast alle Juden wurden aus Pirna vertrieben. Bisher fehlte im Stadtbild eine optische Erinnerung an das zugefügte Unrecht, an Leiden und Vertreibung. Das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. rief eine Spendenaktion für die Erstellung einer Gedenktafel ins Leben. Nach nunmehr 70 Jahren, am 8. November 2008, wurde sie am Eckgebäude Markt 14/Schössergasse mit folgendem Wortlaut angebracht: „Hier stand das Konfektionsgeschäft von Wolf Jurmann. Es wurde in der Nacht vom 9. November 1938 gleich Tausenden anderen jüdischen Geschäften in Deutschland zerstört.“ Im gegenüberliegenden Haus war das jüdische Fachgeschäft von Bruno Weiler ansässig. Die Kosten für die Gedenktafel betrugen ca. 1.500 Euro und wurden durch Spenden zusammengetragen. Dr. Albrecht Sturm vom Kuratorium Altstadt Pirna sprach Worte des Gedenkens zu jener Nacht, die den Auftakt zur völligen Entrechtung der Juden in Deutschland bildete. „Es steht uns an, in uns zu gehen, denn

damals geschah etwas Schreckliches und längst schon hätte die Tafel hängen sollen.“ Der Impuls für die Erinnerungstafel entstand durch eine Forschungsarbeit des Pirnaer Historikers Hugo Jensch. „Der Aufstand der Anständigen blieb



damals aus“, sagte Albrecht Sturm und erinnerte, „welche Schutzlosigkeit unter dem Himmel von Pirna möglich war und wie traurig es ist, dass sich heute hier Menschen finden, die sich zum rechtsextremen Gedankengut hingezogen fühlen“.

Gedenktafel erinnert an die „Reichskristallnacht“ vom 9. November 1938



Es gibt eine Zeitzeugin des damaligen Geschehens auf dem Markt, Annerose Kunze, die als Kind die Verwüstung vom gegenüberliegenden Haus aus sah.

09.11.08 Der Freistaat Sachsen zeichnete am 9. November in der Dresdner Frauenkirche wieder Einrichtungen aus, die sich für Menschenrechte einsetzen und um den Schutz von Minderheiten verdient machen. 52 Initiativen bewarben sich um den Demokratiepreis und elf unter ihnen wurden nominiert, darunter aus Pirna die Aktion Zivilcourage und die Arbeitsgemeinschaft Markt der Kulturen. Beide nahmen vom Schirmherrn des Preises, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, den Sonderpreis entgegen. Die beiden „Förderpreise“ wurden an Initiativen aus Leipzig und Döbeln vergeben.

Sächsischer Demokratie-Sonderpreis für die Pirnaer Aktion Zivilcourage und die AG Markt der Kulturen



Eines der Projekte der Aktion Zivilcourage befasst sich mit der Zusammenbringung von zwei Berufsgruppen – der von Polizisten und Sozialarbeitern. Dieses Bündnis soll die Jugendarbeit stärken. Schon seit 2002 führt die Aktion Zivilcourage jährlich fünfmal das Jugendamt, das Mobile Beratungszentrum und die Seminarreihe „Partner der Straße – Polizei- und Sozialarbeit“ zu Beratungen zusammen. Im Oktober 2008 wurde über so brisante Themen wie „Todesstrafe für Kinderschänder“ gesprochen. Am 12. November stand „Elternarbeit gegen Extremismus“ im Vordergrund.



10.11.08 Esra Jurmann, ein Pirnaer Kind während der Zeit der Judenverfolgung, Sohn des von der Reichskristallnacht betroffenen Wolf Jurmann, lebt heute in England. Seine Rückschau an den 9. November 1938 und die furchtbare Folgezeit seiner Jugend sind in den Berichten „Vor allen Dingen war ich ein Kind – Erinnerungen eines jüdischen Jungen aus Pirna“ zusammengefasst. Am 10. November 2008 wurde das kleine Buch im Kapitelsaal des Stadtmuseums vorgestellt. Der Dresdner



Sächsischer Demokratie-Sonderpreis für die Pirnaer Aktion Zivilcourage und die AG Markt der Kulturen

Schauspieler Jochen Kretschmar las einzelne Passagen daraus vor. Das Buch entstand mit Unterstützung des Kuratoriums Gedenkstätte Sonnenstein e.V. und wurde durch den Lokalen Aktionsplan Sächsische Schweiz im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“, gefördert. Am Projekt beteiligt waren außerdem die Aktion Zivilcourage, die Kultur- und Tourismusgesellschaft, die Stadt Pirna und der Landkreis sowie der Goldenbogen-Verlag Dresden unter Mitwirkung des Pirnaer Historikers Hugo Jensch. Den früheren Geschichtslehrer verbindet eine vieljährige Freundschaft mit Esra Jurmann. Zur Buchpräsentation berichtete Hugo Jensch über seine Erkenntnisse zur Judenvertreibung, zusammengefasst im Buch „Juden in Pirna“. Aus seinen Nachforschungen resultiert eine namentliche Liste jener Pirnaer, die Opfer des Holocaust wurden. „Jede jüdische Familie in Pirna hatte eine Polizeiakte – nur weil sie Juden waren“. Eines der Geschäfte, das der Reichspogromnacht zum Opfer fiel, gehörte gar keinem Juden, sondern nur einem Ladeninhaber an der Breiten Straße mit jüdisch klingendem Namen. Nach der Deportation Wolf Jurmanns ins Konzentrationslager Buchenwald erging an ihn der Befehl, die Instandsetzung seines Pirnaer Geschäfts zu veranlassen. Nachdem sein Besitz in „arische“ Hände gelangt war, konnte er Deutschland verlassen.

Zweimal kam Esra Jurmann später an den Ort seiner Kindheit, „Pirna – Zuflucht für die Erinnerung“, zurück. Als 70-Jähriger besuchte er seine ehemalige Schule, das heutige Schiller-Gymnasium und berichtete den Schülern von der Odyssee seiner Jugend. Esra Jurmann überlebte mehrere Konzentrationslager und die Transporte dorthin. „Aussonderungsaktionen“



trennten ihn von seiner Mutter und seinem Bruder. Sein Leidensweg endete mit der Lagerbefreiung durch die russische Besatzungsmacht und in der Wiedervereinigung mit seinem Vater, Wolf Jurmann, in London.

Bürgermeister Flörke dankt Hugo Jensch (li.) für seinen Vortrag und die Nachforschungen



Esra Jurmann

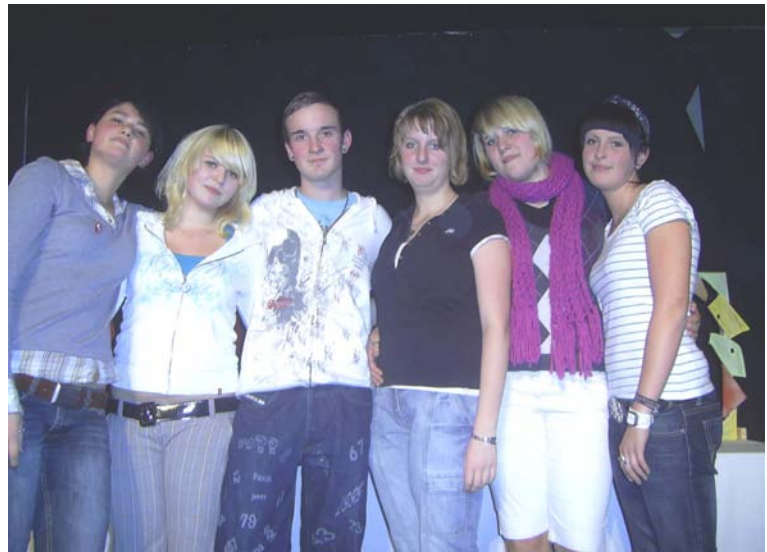


Buchpräsentation
„Erinnerungen ...“
von Esra Jurmann 19

13.11.08 Damit die rege Vereinstätigkeit in Graupa erhalten bleibt und weiter voranschreitet, fanden sich wieder alle Vereinsvorsitzenden bei Ortsvorsteher Gernot Heerde in der „Hummel“ ein, um neue Ideen für das kommende Jahr einzubringen. Ein Rückblick bestätigte, wie stark sich 2008 jeder Ortsverein in Graupas Veranstaltungsplan eingebracht hatte. ProGraupa e.V., die Adresse für kulturelle, sportliche und soziale Förderung des Ortsteils Graupa, bringt alljährlich ein attraktives Faltblatt mit der monatlichen Ankündigung aller Vereinsaktivitäten heraus: Ortsfeste, Jubiläen, Sportveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen und Höhepunkte, Konzerte, Gottesdienste, Schul-Höhepunkte, Denkmaltags-Gestaltung, Altenheimfeste, Natur- und Wanderführungen, Vorträge, Sonderausstellungen, Tanzabende, Literarische Nachmittage, Advents- und Weihnachtsveranstaltungen und anderes.

ren und sie heutigen Träumen im Jahr 2008 gegenüberzustellen. Der Jugend- und Vereinstreff „Hanno“ leistete für das Projekt „My Way – Jugendträume nach dem Krieg

„Zeitenspringer“



und heute“ Starthilfe und stellte den jungen „Zeitenspringern“ das Haus zur Abschlusspräsentation mit Theateraufführung zur Verfügung. Unter den gesammelten Materi-



Treffen der Graupaer Ortsvereins-Vorsitzenden

13.11.08 Seit dem Frühjahr 2008 waren sechs 15- bis 18-jährige junge Leute in Pirna unterwegs, um „Jugendträumen von damals“ aus den Jahren um 1948 nachzuspü-

alien der Ausstellung befand sich ein Foto mit der Erklärung „Dieser Luxus ist von mir“. Das Bild zeigte einen Tisch mit Brot, Pantoffeln und einem Kuchen aus Kaffeesatz, ge-

deckt für eine Silberhochzeit. „Ich werde mich ewig an die Erlebnisse erinnern“, meinte Alexandra Höll, ein Mitglied der sechs Zeiteinspringer, zu den Zeiteinspringergesprächen. Am 21. November durften die „Zeiteinspringer“ ihr Theaterstück im Landtag in Dresden vorstellen.

15.11.08 Nach dem großen Zuspruch der ersten Reismesse im Jahr 2007 in der Herder-Halle organisierten die Pirnaer Teams von Atlasreisen eine zweite Auflage. 23 Aussteller und 18 „Freizeitanbieter“ aus den Bereichen Touristik und Freizeit nahmen an der Messe teil. Als Schwerpunkte zählten die Angebote der Kreuzfahrten, des Wanderurlaubs und der Kurreisen. Erstmals konnten sich Interessierte über Möglichkeiten von Sprachreisen informieren. Für alle Wünsche – ob Bus-, Flug- oder Pkw-Anreisen, Ferienlageraufenthalte, Jugendreisen oder sogar Individualtourismus – lagen Empfehlungen und Angebote bereit. Partnerregion der diesjährigen Veranstaltung war die Ostseeinsel Usedom. Die Messe wurde von Partnern begleitet, die man zum Reisen ebenfalls benötigt: Die Deutsche Bank beriet zu Kreditkarten und Reisezahlungsmitteln, die KKH-Krankenkasse zu Zuschüssen für Kurreisen, die Kaufland-Apotheke zu Impfungen etc., verschiedene Einzelhändler zum Reise- und Freizeitbedarf.

Im zusätzlich initiierten Rahmenprogramm kamen die Kabarettisten „Die Pirnaer Mückenlarven“ zu Wort und indische (Sanskriti) und einheimische (TSC „Silberpfeil“) Show-Tanzeinlagen auf die Bühne. Der Gewinner einer Tombola konnte sich über einen Luxusurlaub für zwei Personen an der Türkischen Riviera freuen.

Zweite Pirnaer Reismesse



Zweite Pirnaer Reismesse

Damit der Messebesuch auch für junge Besucher zum besonderen Erlebnis wurde, sorgten die Atlas-Reisebüros für Kurzweil bei den Kindern und organisierten als Attraktion ein Looping-Bike. Reisevorträge vom Baltikum, der Hurtigroute Hamburg, den Diamirreisen nach Peru, der Transsibirischen Eisenbahn und über andere Ziele stimmten schon auf künftige Urlaubsreisen ein und sollten das Fernweh schüren. Über 1.000 Besucher kamen, um vorab Ferienzele ins Visier zu nehmen, Günstiges zu erkunden und sich auf Urlaubsgefühle einzustimmen.

wehr und die Bundespolizei. Die Studieneinrichtungen informierten nicht nur über Ausbildungsinhalte, sondern auch über spätere Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten. 400 Interessierte nutzten den Informationstag.

16.11.08 Der deutschlandweit über Radiosender ausgestrahlte Gottesdienst vom 16. November aus St. Marien zu Pirna sandte die Worte von Superintendentin Uta Krusche-Räder hinaus in die Welt. Die Botschaft, die den Menschen



Zweite Pirnaer Reisesmesse

15.11.08 Das Berufsinformationszentrum (Biz) der Arbeitsagentur Pirna ist kontinuierlich Anziehungspunkt für junge Leute, die auf der Suche nach Möglichkeiten für eine optimale Berufswahl sind. Am 15. November informierte das Biz beim inzwischen 11. Hochschultag über Studienmöglichkeiten in Mitteldeutschland. Unter den 30 Ausstellern waren verschiedene Berufsakademien vertreten, die Technische Universität Dresden, die Universität Leipzig, die Bundes-

im November durch den Volkstrauertag und den Totensonntag vermittelt wird, ist mit dem Gedanken an Vergänglichkeit verbunden. Sachsens erste Superintendentin wählte ihren Predigttext aus dem 25. Kapitel des Matthäus-Evangeliums „Das Weltgericht“ aus, hob aber den innewohnenden Vers „Ihr seid die Gesegneten des Herrn“ hervor, um düsteren Gedanken den Trost der Hoffnung und den Mut zum Vorwärtsschauen beizufügen. Uta Krusche-Räder bezog Pirna-

er Geschichte ein, beschrieb den Hörern in ganz Deutschland die Schönheit der Stadtkirche, flocht die Grundsteinlegung 1502 ein sowie den ersten Superintendenten Antonius Lauterbach, der 1506 in Pirna seinen Dienst begann und Weggefährter Martin Luthers war. Auch die 80 Gewölbefelder, deren Deckengemälde Glaubensinhalte zeigen, gaben der Predigt Inhalt. Eines der Bilder vom Offenbarwerden eines Menschenlebens vor dem Richterstuhl Christi zeigt die segnend erhobene Hand des Weltenherrschers: „Ihr seid die Gesegneten des Herrn“.

16.11.08 Eine zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag, zu der Landrat Michael Geisler eingeladen hatte, führte Bürger und Politiker des Landkreises Sächsische Schweiz/Osterzgebirge zu einer Gedenkstunde in der Feierhalle auf dem Friedhof Dippoldiswalder Straße zusammen. Pfarrer Christian Fleischer sprach Worte des Gedenkens für die Opfer beider Weltkriege, Gewaltherrschaft und Vertreibung. An den Namenstafeln der gefallenen Soldaten und Opfer aus der Bevölkerung wurden Kränze niedergelegt.

Im November – Monat des Gedenkens an Verstorbene – führt das Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung Pirna (ZBBB) Exkursionen zu Friedhöfen der Region durch. Am 14. November waren dies der Friedhof Dresden-Hostowitz mit seinen künstlerisch wertvoll angelegten Grabmalen und der Alte Katholische Friedhof von Dresden mit der Grabstelle von Balthasar Permoser, dem Schöpfer der Dresdner Zwingerskulpturen.

18.11.08 Zur Stadtratssitzung vom 18. November wurde der

Doppel-Haushaltsentwurf Pirnas für 2009 und 2010 unter dem Leitwort „Investitionen für alle Generationen“ beschlossen. Von 25 anwesenden Stadträten entschieden sich 21 für den vorgelegten Entwurf, lebhaft Diskussionen gingen voraus. Im Zeitraum 2009/10 sollen Investitionen auf dem momentanen hohen Stand dank gegenwärtiger Steuereinnahmen bleiben. Nachfolgende Jahre lassen jedoch infolge der gegenwärtigen Finanzkrise ein geringeres Wirtschaftswachstum und folglich sinkende Steuereinnahmen erwarten. Der vorhandene Schuldenstand Pirnas von 18,4 Millionen Euro soll 2009/10 weiter sinken und auf einen Stand von 14,6 Millionen Euro gebracht werden. Die derzeitige Prokopfverschuldung beträgt 465 Euro. Als wichtige Investitionsziele wurden in den neuen Haushaltsplan Schul- und Sportstättenanierungen eingebracht, Altstadtsanierung, Kulturstättenförderung, Straßenkonzepte und das Radwegenetz. Das jährliche Ausgabevolumen beträgt ca. 46 Millionen Euro.

18.11.08 Am 18. November kam die Dresdner Behörde der Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen (BSTU) nach Pirna.

Antragstellung bei der BSTU-Behörde



Die Beschäftigten der Dresdner BStU-Außenstelle nahmen im Stadthaus I Anträge auf Auskunft, Akteneinsicht und Herausgabe von Kopien aus Unterlagen der Staatssicherheit der DDR entgegen. Es gab noch immer viele Bürger, die sich anmeldeten, um in ihre Akte Einblick nehmen zu können.

18.11.08 Der 27-jährige Pirnaer Kai P. steht wegen versuchten Mordes und versuchter schwerer Brandstiftung seit dem 18. November vor dem Dresdner Landgericht. Unter

Sohn. Außer ihr leben noch der 24-jährige Sohn im Erdgeschoss und eine Familie in der ersten Etage.

18.11.08 Im ehemaligen Landkreis Sächsische Schweiz wurden bis Mitte November 2008 3.576 Blutspenden gegeben. Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes ehrt alljährlich diejenigen, die schon auf eine hohe Anzahl Blutspenden verweisen können mit einer Urkunde und der Ehrennadel. Darunter befanden sich Personen mit 50, 75 und 100 Spenden. Zu Letzteren zählten



Blutspender-Ehrung
beim DRK

Alkoholeinfluss hatte er am späten Abend des 24. April 2008 (s. Chronik) zwei Zehn-Liter-Benzinkanister am Gebäude Schmiedestraße 24 entleert, weil er das elterliche Haus anstecken und seine Mutter verbrennen wollte. Eine Kellnerin der nahen „Kostbar“ hatte es gesehen und die Polizei alarmiert. Kai P. war zu diesem Zeitpunkt gerade erst aus der Haft entlassen worden, weil er seine Mutter erschießen wollte. Einen Schuss aus einer Luftdruckpistole hatte er damals abgegeben, „Ich hätte sein Leben versaut“, zitierte die fünffache Mutter ihren



die Erzieherin Ute Roschig (52) aus Rottwerndorf und der Rentner Christoph Scholz (63) vom Sonnenstein. Auf die höchste Blutspendenzahl brachte es der Dipl.-Vermesser Rudolf Zirnstein. Im vergangenen Jahr spendete er zum 125. Mal. Da er sich bereits als Student an der Dresdner Verkehrshochschule „anzapfen ließ“ - damals wurde das mit jeweils 45 Mark honoriert - haben seine Blutspenden fast die Zahl 200 erreicht. DRK-Vorsitzender Hans-Jürgen Evers und DRK-Geschäftsführerin Annett Caliskan freuten sich dieses Jahr über 312 Erstspender.

19.11.08 Im ökumenischen Gottesdienst, der in der Klosterkirche begann und in St. Marien weitergeführt wurde, legten Pirnaer Christen am Abend des Buß- und Bettags ein gemeinsames Glaubensbekenntnis ab. Auf dem Weg von St. Heinrich bis zur Stadtkirche hielten sie brennende Kerzen in der Hand. Pfarrer Christian Fleischers Predigttext „Frieden riskieren“ enthielt die Aufforderung, Schluss mit Kriegen zu machen, Gewalt bei politischen Konflikten zu vermindern und die Armut in den Ländern der Dritten Welt zu bekämpfen.

Alljährlich im Spätherbst kehrt in die Sammelstellen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ geschäftiges Treiben ein. Die Kinder des Montessori-Kindergartens in Copitz schnürten zusammen mit ihren Eltern 35 geschmückte Päckchen mit liebevoll ausgesuchten kleinen Geschenken für Not leidende Kinder und brachten die Gaben in das Graupaer Pfarrhaus zur Weiterleitung. Die Pirnaer Adventsgemeinde engagierte sich erneut in der deutschen Hilfsaktion ADRA.

Die Sammelstelle im Gemeindezentrum an der Schulstraße glich gegen Ende der Aktion „Kinder helfen Kindern“ wieder einem großen Paketlager. Schulleiter Ulrich Steglich und seine Frau Cornelia gaben wie immer Leergut



Cornelia Steglich in der Paketesammelstelle der Adventsgemeinde Copitz

aus bzw. nahmen gefüllte Päckchen und einzelne Gaben an. In der Adventsgemeinde Copitz wurden 2007 239 Pakete, 13 Kartons mit Sachspenden und 1.000 Euro für Kinder der ärmsten Re-



gionen der Welt zusammengetragen, 2008 waren es 248 Pakete, 20 Kartons und 580 Euro. ADRA Deutschland e.V., eine kirchliche Einrichtung, gehört zu den zehn größten Hilfsorganisationen

der Welt und beschäftigt Mitarbeiter in 120 Ländern. Der Verein wurde 1986 gegründet, ist Mitglied der „Aktion Deutschland hilft“ und führte 2007 90 Projekte in mehr als 40 Ländern durch. Die Weihnachtspäckchen sind eines davon. Die diesjährige Geschenke-Aktion von ADRA aus Sachsen ging an die Kinder von Serbien. In Sachsen füllten im Jahr 2007 39.000 Menschen Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

22.11.08 Die Pirnaer Gastronomen Uwe von Schroeter (36) und Sandro Otto (39) eröffneten in Pirnas Altstadt ihr drittes Restaurant. Nach der Übernahme des spanischen „Malaga“ und der Einrichtung der mediterranen „Escobar“, erwartet seit dem 22. November das mexikanische „Méridas“ auf 160 Quadratmetern Fläche die Gäste im historischen Kellergewölbe des Quartiers I, Lange Straße.

22./23.11.08 Ein plötzlicher Wintereinbruch in Deutschland sorgte vielerorts auf Autobahnen und Straßen für Chaos. In der Region Sächsische Schweiz und in Pirna hielten sich die Folge-Unfälle mit insgesamt 14 in Grenzen und zeigten, dass sich die hiesigen Kraftfahrer zeitig genug auf den Winter einstellten.

Die Freien Demokraten des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bestimmten am 23. November vier Kandidaten für die Landtags- und einen für die Bundestagswahl im Jahr 2009. Für den Wahlkreis 49, der Pirna einschließt, erhielt der 27-jährige Norbert Bläser (Landtag) die meisten Stimmen. Der SPD-Ortsverein Pirna sprach sich einstimmig für eine Kandidatur des

Vorsitzenden Ralf Wätzig (34) zur Landtagswahl im August 2009 aus. Zusammen mit Oliver Wehner (24), dem Vorsitzenden des CDU-Ortsverbandes, der für den Landtag kandidiert, könnte Pirna künftig überwiegend von jungen Leuten im genannten Gremium vertreten sein.

Im Jahr 1987 erklärte die UNO weltweit den 25. November als „Tag gegen Gewalt an Frauen“. Die diesjährige Pirnaer Veranstaltung anlässlich dieses Tages fand am 3. November (s. Chronik) statt.

Ein neues Projekt der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Annemone Kadner, beschäftigt sich mit der Familienfreundlichkeit der Arbeitgeber. „SAXplus“ ist ein Landeswettbewerb für Unternehmen mit einer familienbewussten Personalpolitik. Im Großkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge gab es 2007 nur zwei Unternehmen, die sich anschlossen – die Fahrzeugelektrik Pirna GmbH (FEP) und im ehemaligen Weißeritzkreis die Steffen Söhner GmbH. Bei FEP richtete das Projekt für junge Arbeitnehmer mit Familie eine flexible Arbeitszeit ein, damit Abholzeiten in der Kinderkrippe eingehalten werden können. Annemone Kadner will mehr Betriebe dafür gewinnen und rief zusammen mit dem Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e.V. einen Fachtag „Familienfreundlichkeit – Chance und Gewinn“ ins Leben, zu dem beim ersten Treffen 50 Teilnehmer kamen.

Wieder öffnete ein neuer Lebensmittelmarkt seine Türen. Der Netto Marken-Discount an der Pratzschwitzer Straße ist der achte Markt in Copitz, obwohl sich im November vergangenen Jahres die

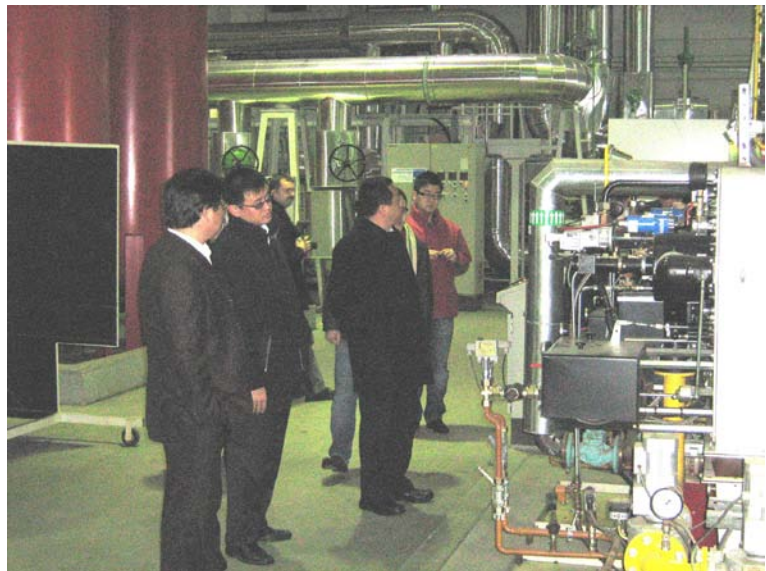
Einwohner und auch der Stadtrat gegen eine weitere Lebensmittelkette aussprachen. Genügend Kunden fanden sich dennoch zur Eröffnung und auch danach ein. Der Markt ist für die Anwohner im Wohngebiet am Robert-Klett-Ring eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit. 16 Mitarbeiter sorgen für die Kundenbetreuung. Bargeldloser Zahlungsverkehr ist durch ec-Karte und Einführung der „cardNmore“ möglich. Letztere dient auch zum Punktesammeln und Prämienwerb sowie dem Vorteil einer Zahlpause von bis zu 59 Tagen.

Seit der letzten Novemberwoche können Besucher und Einheimische auf Pirnas Markt zu allen Tages- und Nachtzeiten ganz verschiedene Auskünfte einholen. Diesen Service bietet ein Terminal, das der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) aufstellte. Über Telefonhörer und Kamera werden Fahrplanauskünfte erteilt, können Veranstaltungen und Hotelzimmer gebucht werden. Das ist besonders zu den Schließzeiten des TouristServices von Vorteil. Die Nutzung ist gebührenfrei mit Ausnahme von Angeboten, wie dem Versenden von Kurzmitteilungen, Aufnahmen von Bildnachrichten oder kleinen Spielen gegen die Langeweile. Die Homepage von Pirna kann gratis angesteuert werden. Der zentral gelegene, für die meisten leicht bedienbare Automat, ist eine wichtige Bereicherung.

25.11.08 Nachdem sich in der Vergangenheit schon Ingenieure aus Ägypten, der Türkei, aus Italien, Russland und anderen Staaten über das Heizkraftwerk (HKW) auf dem Sonnenstein informierten, kamen am 25. November wieder sechs Fachleute aus China zu Besuch. Sie

interessierten sich für die Brenner-technik des Werkes sowie für die Projektierung von Feuerungsanlagen. Das HKW ist ein Gasturbinen-Heizkraftwerk, das auf einer sehr effektiven Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung basiert. Zur Wärmeerzeugung werden Erdgas und leichtes Heizöl verwendet.

Besuch einer chinesischen Delegation im Heizkraftwerk Sonnenstein



26.11.08 Das Wappen des fusionierten Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (s. Chronik 10/08) wurde am 26. November für rechtsgültig erklärt. Der Großkreis ist der erste in Sachsen, der nach den Fusionen ein gültiges Wappen besitzt. Das Kennzeichen prangt am Eingang des Landratsamtes. Das vom Kreisarchivar Wolfgang Burkhardt entworfene Symbol wird künftig als Dienstsiegel auf Urkunden zu sehen sein und auf Briefbögen, Vordrucken usw. benutzt. Seine sonstige Verwendung ist genehmigungs- und gebührenpflichtig.

27.11.08 Nach der Kreisreform 2008 riefen Jugendverbände ein Forum zur Jugendpolitik ins Leben, dessen viertes und letztes Treffen am 27. November im Vereinshaus „Hanno“ stattfand. Als Referent wirkte Dr. Martin Rudolph von der

Technischen Universität Dresden. Es wurden Modelle der Jugendhilfeplanung im ländlichen Raum vorgestellt. Außerdem standen Informationen zum Start der Jugendhilfe im neuen Landkreis im Programm sowie die Bündelung der Kräfte, die künftig für die Jugend tätig sind.

Der kleine traditionelle Adventsmarkt „Lichteln am Plan“, der von Anliegern liebevoll gestaltet wird, lockt viele Besucher auf das idyllische Geviert in der östlichen Altstadt. Der am Plan ansässige Kunstschmied ließ die Funken sprühen, der Sänger mit dem Schellenhut brachte zur Drehleiermusik alte Balladen zu Gehör, vom ZBBB-Keramikzirkel wurde „irdenes“ Geschirr angeboten und der Nachtwächter, der nach eigenen Worten überall seinen Senf dazugeben müsse, verkaufte besonders scharfe Sorten der beliebten Würstchenbeigabe. Im Garagenverkaufsstand wurde köstlicher Bratapfelkuchen angeboten und fleißige Strickerinnen priesen den „Handschuh für Verliebte“ an. Dieser bestand zum Händchenhalten aus einem Stück. Der Posaunenchor von St. Marien zauberte mit besinnlichen Klängen Weihnachtsstimmung und damit auch späte Gäste nicht den Weg zum Lichteln am Plan verfehlten, war die Strecke mit romantischem Kerzenlicht gekennzeichnet.

„Lichteln am Plan“



Aus Polizeiberichten:

03.11. In einem VW Golf, der an der Gartenstraße geparkt war, zerstörten Diebe das Türschloss, um nachts das Autoradio und ein Navigationssystem zu stehlen. In einem Graupaer Kleingarten wurden aus dem Gartenhäuschen ein Flachbildfernseher und ein Receiver entwendet. Aus zwei auf-



gebrochenen Schuppen fehlten eine Kettensäge und Autofelgen.

In der Nacht zum 4. November sollte an der Hohen Straße ein Passat gestohlen werden. Die Täter stachen beide Türschlösser auf und bauten das komplette Zündschloss aus, nachdem es nicht gelang, mit dem Auto wegzufahren. An einem auf der Lindenstraße abgestellten Toyota zerkratzten Unbekannte die hintere Autotür.

04.11. Ein Anruf bei der Polizei am Mittag des 4. November informierte, dass ein torkelnder Mann in einen Mitsubishi eingestiegen sei. Auf der Lohmener Straße hielten die Beamten den Dresdner an. Sein Alkomattest ergab 3,2 Promille und über einen Führerschein verfügte der 39-Jährige schon lange nicht mehr. Das Fahrzeug war weder versichert noch zugelassen.

06.11. Autofahrer sind aufgefordert, beim Ertönen des Sondersignals eines Rettungswagens freie Passage zu gewähren. Ein Alfa Romeo hielt deshalb auf der B 172. Eine dahinter fahrende 19-Jährige kam nicht mehr rechtzeitig zum Stehen und fuhr auf. Es entstand ein Schaden von über 5.000 Euro. Ein Renault-Fahrer hatte beim Ausparken am Brauhaus einen VW beschädigt und fuhr weg, ohne seine Personalien zu hinterlassen. Als er später zurückkam, erhielt er dennoch eine Strafanzeige.

10.11. Am Vormittag des 10. November kam es zum Zusammenstoß von mehreren Autos. Am Nettomarkt waren drei Fahrzeuge in einen Auffahrunfall verwickelt. Auf der Pillnitzer Straße prallten in der Auffahrt zum Autobahnbauwerk zwei Autos aufeinander. Ein an der Klosterstraße abge-

stellter Pkw wurde gestohlen. Hier hatte der Besitzer die Schlüssel am Fahrzeug steckengelassen. Als ein Audi-Fahrer aus dem Grundstück eines Schnellrestaurants auf die B 172 fuhr, kam im gleichen Moment ein 17-jähriger Radler von rechts und stürzte auf das Auto, wobei es zu Verletzungen des Jugendlichen kam.

21.11. Am Morgen des 21. November stießen auf der Kreuzung Schandauer Straße/Bergstraße ein Ford und ein Audi zusammen. Der entstandene Sachschaden betrug über 20.000 Euro.

22.11. In der Nacht zum 22. November beschädigten Unbekannte sechs Autos auf der Curiestraße und der Straße der Jugend auf dem Sonnenstein und stahlen Autoteile. An Fahrzeugen, an denen sie die Außenspiegel nicht entwendeten, traten sie diese herunter. Am gleichen Wochenende brachen Unbekannte in eine Arztpraxis an der Dohnaischen Straße ein, durchwühlten sämtliche Räume, stahlen zwei Flachbildschirme, einen Computer und Blanko-Formulare. Als am Sonntagmorgen des 23. November ein Pkw-Fahrer auf der Hauptstraße in Copitz bremste, kam es zu einem Auffahrunfall. Die beiden hinter ihm fahrenden Autos wurden von dem nachfolgenden Linienbus, der nicht mehr halten konnte, alle ineinander geschoben.

Was im Kopf des 16-Jährigen vorging, der auf dem Busbahnhof den Hitlergruß zeigte und dreimal Sieg Heil rief, ist unklar. Gegen ihn ermittelt nun die Polizei wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Außerdem hatte der Jugendliche ein Fahrrad entwendet.

30.11. Ein VW-Fahrer verlor auf der

B 172 an der Krietzschwitzer Obstscheune die Kontrolle über das Fahrzeug. Er „senste“ fünf kleinere Bäume am Straßenrand um und fuhr 130 Meter im Straßengraben weiter. Danach schleuderte das Auto wieder auf die Straße und zwar über die Gegenfahrbahn in den anderen Straßengraben. Am 25.000 Euro teuren Fahrzeug entstand Totalschaden. Der kaum verletzte Fahrer ließ sich von einem anderen Auto vor Eintreffen der Polizei mitnehmen. Seine Identität wurde jedoch geklärt.

30.11. In der Nacht zum 30. November stellte die Polizei drei Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren, die an 14 Hauseingängen die Glasscheiben zerschlagen hatten. Alle drei hatten beträchtliche Mengen Alkohol getrunken.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Auszüge aus „Juden in Pirna“ von Hugo Jensch (Gesamtausgabe unter: www.geschichte-pirna.de):

Im Juni 1926 eröffnete Wolf Jurmann zunächst in der Dohnaschen Str. 43 in Pirna ein Textilwaren- und Bettfederngeschäft, zieht mit diesem drei Monate später in die Schössergasse 1 und 10b (zwei einander gegenüberliegende Läden) und lässt sich dann im April 1929 am Markt 14 mit erweitertem Warenangebot nieder. Er und seine Frau haben zwei Söhne, Manfred und dessen Bruder Esra. Bereits ab 1933 beginnen die Boykottaufrufe und Schikanierungen gegen das Geschäft von Jurmanns und fünf weitere Läden von jüdischen Besitzern in der Stadt, wie fast überall im Dritten Reich. Die antisemitische und rassistische Politik und Hetze verstärkte sich in den Folgejahren. Die Existenzgrundlage der Familien sollte zerstört werden, denn wer bei Juden einkaufte, machte sich doch mindestens mangelnder "nationaler Gesinnung" verdächtig. Die NSDAP-Kreisleitung fordert Jurmann auf, sein Geschäft in „arische Hände“ zu überführen. Pirna wird dann am 10.11.1938 vom nationalsozialistischen Novemberpogrom erschüttert. SA-Horden zerstörten die Schaufenster der Geschäfte und warfen Waren auf die Straße. An diesem und folgenden Tagen wurden Wolf Jurmann und weitere Geschäftsbesitzer verhaftet und nach Buchenwald gebracht. Eine Schilderung der Ankunft beschreibt: „Bei ihrem Einmarsch stand die SS, mit Knüppeln und Peitschen bewaffnet, an der Straße von Weimar Spalier, so daß nur ganz wenige unverletzt das Lager erreichten. Die von blutigen Gepäck- und Kleidungsstücken bedeckte Straße, auf der zahlreiche Verwundete lagen, glich einem Schlachtfeld ... Siebzig jüdische Häftlinge wurden infolge der furchtbaren Quälereien wahnsinnig. Man warf sie vorläufig in einen Holzverschlag. Von dort wurden sie nach einiger Zeit gruppenweise in den Bunker überführt und von SS-Oberscharführer Sommer erschlagen.“ Die Behörden verlangten zynischer Weise, dass die Geschäftsinhaber die an ihren Läden entstandenen Schäden unverzüglich auf eigene Kosten beseitigen, obwohl die meisten von ihnen noch bis Januar 1939 in Buchenwald gefangen blieben, verschleiern „Schutzhäft“ genannt. Jurmanns gaben ihr Geschäft auf. Nach der Rückkehr Wolf Jurmanns am 14. Januar 1939 muss die Familie Pirna verlassen und zieht nach Dresden. Nazipartei und Behörden frönen dem Ehrgeiz, die Stadt möglichst rasch "judenfrei" zu machen. Verzweifelt suchen sie ein Land, um Deutschland verlassen zu können. Im August 1939 reist Wolf Jurmann schließlich nach England, um dort für seine Familie alles vorzubereiten. Doch der Kriegsausbruch am 01.09.1939 lässt den Kontakt abbrechen. Die Familie sitzt in Dresden gefangen, ihr Oberhaupt sitzt in London fest – keine Verbindung zwischen ihnen ist während des Krieges möglich. Ab dem 19. September 1941 folgt eine der schwersten Demütigungen, die Anordnung den gelben Judenstern mit dem schwarzen Aufdruck "Jude" zu tragen. Außerhalb ihrer vier Wände stehen sie dauerhaft am Pranger, ständig strafloser Willkür ausgesetzt. Am 20. Januar 1942 beginnt der schreckliche Leidensweg einem nächsten Höhepunkt zuzustreben. In eisiger Kälte werden sie im Evakuierungstransport in die Ghettos und Konzentrationslager des Ostens verfrachtet. Frau Jurmann und ihre beiden Söhne gelangen ins Ghetto von Riga. Die SS hat für sie Platz geschaffen, indem sie dort untergebrachte lettische Juden erschlug oder erschoss. Deren Blut färbte immer noch bei Ankunft der Dresdner die Straßen, die Fußböden und umher liegenden Kleidungsstücke in den Wohnungen. In den folgenden Jahren werden die drei mehrmals in andere Konzentrationslager verlegt. Die Mutter Esra Jurmanns wird im August 1944 auf einen Transport geschickt und vermutlich bei dieser „Aussonderungsaktion“ umgebracht. Seinen Bruder verliert Esra im Februar 1945. Er überlebt und wird am 23. März 1945 von der sowjetischen Armee befreit. Auf Umwegen gelangt er nach England, wo er seitdem lebt.

Bau einer 6-eckigen Pirnaer Heimatlaterne

Schon lange hatte ich vor, eine 6-eckige Heimatlaterne zu bauen. Im Sommer des Jahres 2008 wurde nun die Idee verwirklicht.

Zuerst galt es, 6 Entwürfe von Erich Schütze in der Breite zu verriengern, um ein passendes Verhältnis zur Höhe und Größe der Laterne zu schaffen, ohne dabei wesentliche Veränderungen der Entwürfe vorzunehmen.

Für die Montage der 6 Seiten an Boden und Deckel entschied ich mich, auf Boden und Deckel innen 10x10 mm Leisten aufzuleimen, an welche die Seitenteile angeschraubt werden können. Außen leimte ich noch 3x3 mm Leisten auf, so daß die Seitenteile vor dem Verschrauben schon eine gute Führung hatten.

Im Boden wurde noch die Inschrift "775 Jahre Stadt Pirna" und "1233 - 2008" ausgesägt.

Der Deckel erhielt als Aufhängevorrichtung 4 aufgeschraubte kleine Oesen.

G.Hänel

